

## I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

### 1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Fit for the Future - Szenariotechnik-basierter Kompetenzerwerb und Lehrinhaltgestaltung in der digitalisierten Gesellschaft

Dr. Ullrich, André / Dr. Vladova, Gergana

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme,

Prof. Norbert Gronau

WiSo Fakultät

### 2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja wie) die Ziele angepasst wurden.

Das Projekt hatte sich drei wesentliche übergeordnete Ziele gestellt:

1. Starke Einbindung von Studierenden bereits bei Auswahl und Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte.
2. Anwendung einer neuen Methode der Szenario-Bildung zu aktuellen Themen im Kontext der Digitalisierung. Da Prozesse der Transformation mit Unsicherheiten im Blick auf die Zukunft eng miteinander verbunden sind, eignet sich diese Methode sehr gut für die gedankliche Auseinandersetzung nicht nur mit einem sondern mit mehreren Zukunftsbildern, was Studierende auf eine bessere Einschätzung und einen sicheren Umgang mit Veränderungen vorbereitet.
3. Unterstützung der Kompetenzbildung insb. im Bereich der Kollaboration, Kommunikation, kritisches Denken, Kreativität sowie methodischem Vorgehen.

Alle drei Ziele konnten erreicht werden. Um sie entsprechend zu adressieren, wurden methodische und didaktische Vorgehen angewendet, die insbesondere die selbstständige und kreative Arbeit der Studierenden gefördert haben. Es war keine weitere Anpassung der Ziele notwendig. Als Herausforderung und gleichzeitig Bereicherung kann der durch die COVID-19 verursachte komplett digitaler Veranstaltungsmodus erwähnt werden. Auf der Herausforderungsseite ist der fehlende direkte Kontakt zu betrachten, wodurch die Gruppenarbeit der Studierenden erschwert wurde. Auf der positiven Seite jedoch konnten Studierende sowie Dozenten unter anderem neue digitale und methodische Kompetenzen erwerben.

3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung? Das Leitbild Lehre finden Sie unter

<https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

Wie im Antrag beschrieben, wurden die für das Leitbild der Lehre an der Universität Potsdam relevanten Themen direkt adressiert. Dies wird nachfolgend kurz verdeutlicht:

1. **Forschungsorientierung:** Durch den wissenschaftlichen Austausch mit Departments in Hong Kong und Stellenbosch (Südafrika), wo die Methode ebenso angewendet wird, konnten bereits bei der Konzeption der Lehrveranstaltung lehre- und forschungsrelevante Themen (wie kulturelle und institutionelle Unterschiede bei der Methodenanwendung, lokale und globale Anforderungen an die Kompetenzentwicklung) berücksichtigt werden. Weiterhin wurde eine empirische Studie unter den Studierenden durchgeführt, um die Auswirkung von Persönlichkeitsmerkmalen wie Kreativität, Teamgeist, Kultur, Neugier auf die Akzeptanz der angewendeten Methode zu untersuchen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und für eine wissenschaftliche Publikation aufbereitet.
2. **Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre sowie zielgruppenspezifische Lehre:** Unsere Erfahrungen mit den internationalen Partnern zeigen, dass die Methode interdisziplinär und zielgruppenspezifisch anwendbar ist. Der Grund dafür ist, dass ihre

inhaltliche Ausrichtung stark anpassbar ist (je nach Studienfach). Die Vorgehensweise ist universal anwendbar und auch das Assessment adressiert beides – Inhalte und Methodenanwendung – und kann nach den inhaltlichen Anforderungen des Studienfachs angepasst werden. Die einzige Herausforderung könnte die technische Affinität der Studierenden betreffen, die von Fach zu Fach variieren kann. Das betrifft insbesondere die Bewältigung einer Teilleistung der Veranstaltung, in der die Studierenden eine kurze Videopräsentation vorbereiten sollten. Diese Teilleistung kann für Studierende, die keine Technikaffinität vorweisen, jedoch auch in einer klassischen Ergebnispräsentation umgewandelt werden. Allerdings hat die Erstellung digitaler Präsentationen den Mehrwert, die Entwicklung digitaler Kompetenzen bei den Studierenden zu fördern.

3. **Tätigkeitsorientierung und Persönlichkeitsbildung:** Durch die Anwendung der Methode sollen Studierende vorbereitet werden, mit Veränderungen umzugehen, Entscheidungen zu treffen und nachvollziehbar zu argumentieren, kritisches Denken anzuwenden sowie in einem Team zu arbeiten. Dies ist sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Bereich sehr wichtig, wobei der Rahmen für diese Entwicklung durch globale Einflüsse immer dynamischer wird. Des Weiteren wurde ihre Kreativität gefördert sowie ihre digitalen Kompetenzen und Fähigkeiten.
4. **Studierenden und Kompetenzorientierung:** Insbesondere für den digitalen Lernkontext, welcher auch im vergangenen Semester die Regel und nicht die Ausnahme war, hat die Anwendung der Methode diverse Vorteile für die Kompetenz- und Studierendenorientierung geboten. Der Übergang von der Präsenzlehre in die digitale Lehre ist mit diversen Veränderungen verbunden. Insbesondere die fehlende persönliche Interaktion und die Notwendigkeit, selbst strukturiert und zielorientiert zu arbeiten, stellen viele Studierenden vor eine Herausforderung. Hierzu hat die Methode durch die Anforderung zur Teamarbeit sowie zur Übernahme von Eigenverantwortung bei der Auswahl und Konkretisierung des Themas einen Mehrwert geboten.

4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden. Welche Pandemie-bedingten Anpassungen mussten ggf. erfolgen?

Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

Die Studierenden wurden in selbstorganisierende Gruppen von (idR) vier Mitgliedern eingeteilt bzw. haben die zu diesen selbst organisiert, die gemeinsam eine Fragestellung über die Entwicklung eines Bereiches des Geschäftsprozessmanagements entwickelten. Diese wurde mit der Betreuer\*in diskutiert und weiterentwickelt. Ausgehend von dieser Fragestellung standen die Studierenden vor der Herausforderung auf Basis gegenwärtiger und zukünftiger Trends mögliche Entwicklungsszenarien zu entwickeln und zu begründen. Dabei wurde Ihnen entsprechendes Material in Form eines Guidebooks sowie worksheet-Templates zur Verfügung gestellt. Weiterhin standen die Betreuer\*innen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung und es gab vordefinierte Treffen zu diesem Zweck. Im Wesentlichen setzt sich das Vorgehen aus folgenden Schritten zusammen: 1. Elaborieren der Fokusfrage (Wie wird sich Thema/Feld X in Y Jahren entwickeln?), 2. Identifikation von Trends und Treibern im entsprechenden Themenbereich (Zukunftsanalysen, Sense-making-Methoden, Pest-Analyse), 3. Identifikation von Unsicherheiten und den relevantesten Trends zur Beantwortung der Fokusfrage (Einfluss-Unsicherheitsmatrix), 4. Generation von vier potenziellen zukünftigen Szenarien (Szenariomatrix, SOTEB-Analyse), 5. Begründete Auswahl und Beschreibung eines dieser Szenarien. Im Ergebnis liegen Videopräsentationen sowie Projektberichte der jeweiligen Studierendengruppen zu ihren Ergebnissen und Erstellungsprozess vor. Pandemiebedingte Anpassungen betrafen im Wesentlichen den Austausch der Lehrenden mit den Studierenden. Dieser konnte ausschließlich digital durchgeführt werden.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich? Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

Bereitstellung von Software für die Studierenden zur Erstellung der Videos.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen? Bitte schätzen Sie ein, wie der "studentische Blick" auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

Die Studierenden sind gut mit der Methode zurechtgekommen. Insbesondere bei der Erstellung der Videos hat unser Assessment gezeigt, dass die Kompetenzen vorhanden sind und die Studierenden durchgehend erfolgreich diese Aufgabe bewältigt haben. Schwierigkeiten hatten die Studierenden jedoch bei der Verfassung ihrer kurzen Konzeptpapiere. Hier hat sich herausgestellt, dass Ihre Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten (Quellenrecherche und Nutzung, Fragenformulierung) häufig nicht ausreichend ausgeprägt sind. Das hat keinen direkten Zusammenhang mit der Anwendung der Methode. Könnte jedoch explizit in der Lehre (auch mit dieser Methode) adressiert werden.

7. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen? Gab es spezielle Erkenntnisse im Hinblick auf die digitale Lehre?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Die im Projekt gewonnenen Erfahrungen führten dazu, dass diese Methode weitere Anwendung in den Lehrveranstaltungen der beiden Antragsteller\*innen sowie in den Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls von Prof. Gronau findet. Insbesondere der problem- und projektbasierte Ansatz scheint gute bis sehr gute Ergebnisse hinsichtlich Kompetenzentwicklung zu erzielen. Weiterhin deutet das Feedback der Studierenden darauf hin, dass dieses interaktive Format eine willkommene Abwechslung zum klassischen Frontalunterricht darstellt.

## II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

### 1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Seminar
	Vorlesung
x	Übung
	Exkursion, Studienreise
x	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Projektmethode, Projektseminar

x	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, "Flipped Classroom"
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	Hong Kong Polytechnic University _____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Methodisch: Szenario-Methode kennenlernen und anwenden; Sense Making
Inhaltlich: Digitalisierung; Zukünftige Technologien, Methoden und Ansätzen
_____
_____

### 4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Lehrveranstaltung(en)
x	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
x	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
x	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Forschungsorientierung
x	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
x	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
x	Zielgruppenspezifische Lehre
x	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
x	Digitalisierung
x	Heterogenität
x	Internationalisierung
	Lehramt
x	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Sense Making, Szenario-Methode, Zukunftsentwicklung
_____
_____
_____
_____